

Mehr Sicherheit beim Sport



Die Initiatoren bei der Auftaktpressekonferenz in Berlin

Aufklärungskampagne „Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterung im Sport“ erfolgreich im Schul- und Breitensport angekommen; Filmclip thematisiert unterschätztes Risiko Gehirnerschütterung

Pro Jahr werden mehr als 40.000 Gehirnerschütterungen im Sport diagnostiziert. Die Dunkelziffer dürfte um ein Vielfaches höher liegen, denn es fehlt gerade im Schul- und Breitensport an den notwendigen Kenntnissen, eine Gehirnerschütterung zu erkennen. Dabei ist sie eine sehr ernst zu nehmende Verletzung, die erhebliche Spätschäden verursachen kann. Aufklärung tut also Not!

Auf Initiative der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung und unter der Schirmherrschaft von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière haben sich

namhafte Organisationen, Verbände, Versicherungen und medizinische Einrichtungen zusammen geschlossen, um im Schul- und Breitensport über Gehirnerschütterungen und die möglichen Folgen zu informieren. Beteiligt sind unter anderen die Spitzenverbände des Sports wie die Deutsche Eishockey Liga (DEL), der Deutsche Fußballbund (DFB), der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), der American Football Verband Deutschland (AFVD) und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV).

Die Initiative „Schütz Deinen Kopf!“ will mit einheitlichen, sportartübergreifenden Leitlinien, mit Checklisten und Taschenkarten sowie Trainerschulungen die notwendige Aufklärungsarbeit leisten, damit Trainer, Betreuer, Lehrer, Physiotherapeuten, Sportler und Eltern

eine Gehirnerschütterung schon am Spielfeldrand erkennen, notwendige Maßnahmen zur Genesung einleiten und so Spätfolgen verhindern. Ein wichtiger Baustein ist die sogenannte PocketCard. Diese ermöglicht auch medizinischen Laien, die Anzeichen von Gehirnerschütterungen zu erkennen und notwendige Maßnahmen zu ergreifen. „Wir wollen mittelfristig erreichen, dass dieser Schnelltest in ganz Deutschland auch im Breitensport standardmäßig am Spielfeldrand eingesetzt wird“, betonte die Präsidentin der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Dr. Kristina Schröder, beim offiziellen Start der Präventionskampagne in Berlin. Beim Kampagnen-Start wurden auch die Internetseite www.schuetzdeinenkopf.de und eine App für mobile Endgeräte der Öffentlichkeit vorgestellt. Beide bieten Hintergrundinformationen zum

Thema und die Möglichkeit zum Download oder zur Bestellung von umfangreichem Informationsmaterial. Hier gibt es auch die Checklisten „Zurück zur Schule“ und „Zurück zum Sport“. Speziell für Eltern, Trainer und Lehrer finden sich dort außerdem jede Menge Informationen rund um Gehirnerschütterungen und Expertenadressen. Für Ärzte und andere Profis in Sachen Gesundheit gibt es die Handreichungen SCAT3 und Child-SCAT3, die bei der Diagnostik helfen. Alle Materialien können bei unserer Geschäftsstelle bestellt werden. Die unterschätzten Risiken von Ge-

hirnerschütterungen thematisiert auch der Hollywood-Film „Erschütternde Wahrheit“ mit Will Smith in der Hauptrolle. Der Film erzählt die wahre Geschichte des amerikanischen Neurowissenschaftlers Dr. Bennet Omalu, der erste bahnbrechende Entdeckungen zu den dramatischen Folgen von wiederholten Gehirnerschütterungen machte. Um den Kinobesuchern in Deutschland vorhandene Informationen und Hilfeangebote vorzustellen, hat die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung einen 30-Sekunden-Filmclip produziert, der zum Filmstart deutschlandweit in Kinos gezeigt wurde. Der Clip ist

auf dem Youtube-Kanal der Stiftung zu finden, steht Interessierten zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung und kann in allen gängigen Video-Formaten bei der Stiftung bestellt werden.



Alle Informationen inklusive Smartphone-App unter www.schuetzdeinenkopf.de



Emily Feifarek in Aktion für ihren Verein

Leicht passiert – manchmal schwer kuriert: Eine junge Fußballerin erzählt

Bonn: Emily, U-15-Mannschaft des SC13 Bad Neuenahr:

Beim Finale kam ich mit der Schläfe gegen den Hinterkopf einer Mitspielerin. Ab da weiß ich nichts mehr vom Spiel. Ich lag dann im Sanitätsraum, habe den Kopf gekühlt bekommen und kam später ins Krankenhaus. Dort musste ich eine Nacht bleiben, in der ich aber nicht schlafen konnte. Am nächsten Abend habe ich mich auch noch übergeben. Zwei oder

drei Tage lang war ich lichtempfindlich, mir war auch eine Weile übel und schwindelig, das Kopfwiehe blieb sogar zwei Wochen. Ich kann allen, die so etwas haben, nur empfehlen, sich erst mal auszuruhen. Und mit Schule und Sport erst wieder anzufangen, wenn es einem wieder richtig gut geht.

Das Spiel, bei dem das passiert ist, haben wir übrigens 1:0 gewonnen – und später mal bei einer WM mitmachen will ich immer noch!

Gelebte Inklusion: Innovatives Wohnkonzept mit 30.000 Euro gefördert

Bei strahlendem Sonnenschein wurde am 12. Juni 2015 in Bad Ems das Elmar-Cappi-Haus offiziell eingeweiht. Seit März 2015 bietet das neue Wohnhaus der Stiftung Scheuern 16 schädelhirnverletzten Menschen eine neue Heimat.

Das neu geschaffene Angebot richtet sich an Menschen mit erworbener Hirnschädigung, die nach ihrer Verletzung einen hohen Assistenz- und Betreuungsbedarf haben. Im Elmar-Cappi-Haus leben sie in Einzelzimmern, Wohngemeinschaften oder Appartements und werden bei der Gestaltung ihres Alltags von einem

multiprofessionellen Betreuerteam begleitet. Die zentrale Lage des Wohnhauses in Bad Ems ermöglicht den Bewohnern, intensiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Ergänzend steht ihnen ein rollstuhlgerecht umgebauter PKW zur Verfügung, der Flexibilität bei familiären und außerfamiliären Kontakten, aber auch bei täglichen Fahrten zu Fachärzten, Fachkliniken, Therapeuten, Behörden oder Ausflügen in die Region bietet.

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung hat das neue, innovative Wohnkonzept in Bad Ems mit einem aus Spenden finanzierten Zuschuss in Höhe von 30.000 Euro unterstützt.

„Denn wir sind überzeugt: Nur mit einer langfristigen Nachsorge gelingt die Verbesserung der sozialen Teilhabe und beruflichen Rehabilitation von schädelhirnverletzten Menschen,“ so Helga Längen bei der Übergabe.



Der rollstuhlgerechte PKW im Einsatz

Premiere bei Benefiz-Fußballturnier in Düsseldorf: Hirnverletzte Fußballer treten gegen Neurologen-Mannschaft an

Auch wenn Fairplay und der Einsatz für die gute Sache im Vordergrund standen:

Beim Benefiz-Fußballturnier zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung am 24. September 2015 wurde hart um den Siegerpokal gekämpft.

Als stolzer Gewinner ging das Team F95 Traditionsmannschaft vom Platz. Den zweiten und dritten Platz belegten die Mannschaften Friends of RTL und der FSV Deutsche Neurologen 1997 e. V. Besonderer Höhepunkt war die Teilnahme der deutschen CP-Nationalmannschaft, der Fußballer mit einer Cerebralparese. In einer Premiere traten die Sportler gegen eine Mannschaft ihrer ehemaligen behandelnden Ärzte, die deutsche Nationalmannschaft der Neurologen, an. Weiteres Highlight war die Teilnahme der F95, Traditionsmannschaft von FORTUNA DÜSSELDORF.

Eröffnet wurde das Turnier von Schiedsrichterlegende Walter Eschweiler, langjähriger Bundesliga- und FIFA-Schiedsrichter. Auch er war fasziniert von dem außergewöhnlichen sportlichen Zusammentreffen: „Ich habe in meinem Leben schon viele Fußballpartien „gepfiffen“. Doch zu sehen, wie die hirnverletzten jungen Männer mit vollem Einsatz

ihren ehemaligen Behandlern auf dem Spielfeld Paroli bieten, hat mich begeistert. Hier wurde deutlich, was Fußball und Sport bei der Rehabilitation und Teilhabe leisten können.“ Die Idee zu diesem besonderen Be-

den genannten Mannschaften traten der Verein Düsseldorfer Sportpresse e.V., die Fanmannschaft „Halbangst“, die Friends of RTL und ein Team der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung an. Die Platzanlage wurde vom BV 04 zur



Dr. Peter Themann, Neurologe aus Hetzdorf und Kapitän der deutschen Nationalmannschaft der Neurologen überreicht im Beisein von Walter Eschweiler den Spendenscheck an Helga Lungen

nefizturnier wurde aus Anlass des 88. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN) entwickelt, der vom 23. bis 26. September 2015 in Düsseldorf stattfand. Neben

Verfügung gestellt. Dank des tatkräftigen ehrenamtlichen Engagements wurden über 3.000 Euro zugunsten schädelhirnverletzter Menschen gesammelt.

Fahrradtransporter sorgt für mehr Bewegung bei Wachkomapatienten

Am 13. Mai 2015 konnte erstmals die neue Fahrradraisine für die Bewohner der Kölner Alexianer-Pflegeeinrichtung für Menschen in der Phase F – mit dem Schwerpunkt Wachkoma und Beatmung, „Haus Christophorus“ in Betrieb genommen werden. Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung förderte die Anschaffung mit knapp 10.000 Euro.

Eine Radfahrt hilft Menschen im Wachkoma oder im minimalen Bewusstseinszustand sehr gut, ihre Sinne erneut zu spüren. Elke Feuster, die Leiterin der Pflegeeinrichtungen

der Kölner Alexianer bedankte sich herzlich bei der Stiftung, denn mit dem Fahrradtransporter seien Angehörige etwas einfacher in der Lage, einen gemeinsamen Familienausflug zu unternehmen und an frühere gemeinsame Freizeitaktivitäten anzuknüpfen.

Wie gut der Fahrradtransporter funktionierte, demonstrierte Catharina Quadflieg, die ihren Vater, der in „Haus „Christophorus“ wohnt und auf den Rollstuhl angewiesen ist, mühelos durch den Garten radelte.



Innovatives Rehabilitationsgerät für Komapatienten am Therapiezentrum Burgau gefördert

Jährlich fallen tausende Menschen in Deutschland durch erworbene Hirnschädigungen, zum Beispiel durch einen Unfall, ins Koma. Eines der wesentlichen Kernprinzipien in der Rehabilitation dieser Menschen ist die frühe Mobilisierung und Aufrichtung. Das heißt, auch Komapatienten sollen zum Stehen gebracht werden. Hierdurch werden Wachheit und Aufmerksamkeit der Patienten unterstützt, gleichzeitig wird das Herz-Kreislauf-System trainiert.

Mit dem Erigo®Pro wurde nun dem Therapiezentrum Burgau eines der fortschrittlichsten Medizingeräte für die Frührehabilitation und Patientenmobilisierung übergeben. Gefördert wurde dieses Projekt durch den Eberhard-Dombek-Stiftungsfonds, München, die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn, und die Schweizer Herstellerfirma Hocoma. Damit können in Zukunft am Therapiezentrum Burgau noch mehr Menschen mög-

lichst früh nahezu bis zum Stehen gebracht werden. In das Gerät sind neben der Liegefläche, die bis zum Stehen aufgerichtet (sogenannte Vertikalisierung) werden kann, auch ein robotisches Beintrainingssystem sowie Elektroden integriert, die die Beinmuskulatur der Patienten gezielt stimulieren.

Der Eberhard-Dombek-Stiftungsfonds hat den Zweck der Unterstützung von Bedürftigen, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen, seelischen oder finanziellen Zustands auf Hilfe anderer angewiesen sind. Der Fonds wurde zunächst zur Unterstützung des durch ein Aneurysma betroffenen Eberhard Dombek, dem damaligen Leiter der Siemens-Wirtschaftspresse, gegründet. Seit dem Tod von Eberhard Dombek werden unter anderem Projekte für die Verbesserung der Situation von Menschen im Wachkoma unterstützt.



Helga Längen (ZNS – Hannelore Kohl Stiftung), Prof. Andreas Bender (Chefarzt des Therapiezentrums Burgau), Dr. Stephan Heimbach (Stifter des Eberhard-Dombek-Stiftungsfonds und ehem. Leiter Communications and Government Affairs der Siemens AG)

Kommunikationscomputer für Evangelisches Krankenhaus Oldenburg

Verursacht durch eine schwere Hirnschädigung befinden sich viele der Patienten in einem Zustand, in dem sie weder durch Worte, Laute oder schriftlich kommunizieren können.

Um ihnen trotzdem Möglichkeiten zur Teilhabe am sozialen Leben zu bieten, wurde der Oldenburger Klinik für Neurorehabilitation ein vom Eberhard-Dombek-Stiftungsfonds und der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

finanzierter Kommunikationscomputer zur Verfügung gestellt. Bei dem modernen Gerät erfasst eine Kamera die Augenbewegungen des Komapatienten, der damit einen Bildschirmcursor steuert.

Der Patient kann so Symbole fixieren oder Aktionen steuern, die eine Interaktion mit der Umgebung ermöglichen. Im einfachsten Fall schaut er Bilder an, worauf dann eine Reaktion

erfolgt. So wird zum Beispiel ein Luftballon zum Platzen gebracht, wenn er länger angeschaut wird. Komplexere Interaktionen sind mit Symboltafeln möglich.

Die höchste Stufe wird erreicht, wenn der Betroffene mittels einer Buchstaben- und Worttafel Worte bilden kann und so in normaler Sprache kommuniziert.

Schenken auch Sie hirnerkrankten Unfallopfern neue Perspektiven!

Nur durch Spenderinnen und Spender sind wir in der Lage, schädelhirnverletzten Menschen ein selbstverantwortliches und sozial akzeptiertes Leben in der Mitte unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Ob einige Euro oder eine große Summe, ob eine einmalige Spende oder eine regelmäßige Unterstützung als Freund und Förderer – jede Zuwendung ist wichtig.

Werden Sie aktiv und helfen Sie mit Ihrer Spende! Informationen finden Sie auf der Website www.hannelore-kohl-stiftung.de im Bereich Spenden oder direkt bei Ihrem Ansprechpartner Andreas Steiner (Telefon 0228 97845-34, E-Mail a.steiner@hannelore-kohl-stiftung.de)

Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn, IBAN DE31 3705 0198 0030 0038 00, BIC COLSDE33

Sicher Abtauchen: Schwimmkurs gibt Meckenheimer Kindern Sicherheit für Spaß im Wasser

„Schade, dass es schon vorbei ist“, „das hat richtig Spaß gemacht“ - wenn es nach den Kindern ginge, könnte es gleich nächste Woche weitergehen! Begeistert berichteten die jungen Teilnehmer bei ihrer letzten Unterrichtsstunde von den vielen tollen Erfahrungen, die sie bei ihrem Schwimmkurs gemacht haben.

Die kostenlose Teilnahme am 10-stündigen Anfängerkurs hatte ihnen das Meckenheimer Unternehmen PROJEKTSERVICE Schwan GmbH mit Unterstützung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ermöglicht. Im Kurs sollten die Kinder Spaß an der Bewegung im Wasser entwickeln und schwimmen lernen. Die Idee zum Schwimmprojekt entstand, weil die Zahl der Ertrinkungsunfälle zunimmt und schon

eine kurze Unterbrechung der Sauerstoffzufuhr des Gehirns anhaltende Schäden zur Folge haben kann.

Schon wenige Stunden nach Bekanntgabe war der Kurs ausgebucht. Aus der großen Schar der Interessenten wurden acht Mädchen und Jungen ausgewählt. Fünf Wochen bzw. zehn Unterrichtsstunden später konnte der erste Kurs erfolgreich abgeschlossen werden: Alle Kinder waren begeistert und hatten sogar Schwimtabzeichen gemacht. Aber: Sichere Schwimmer sind die Jungen und Mädchen erst, wenn sie mehr Routine im Wasser entwickelt haben - und das heißt üben, üben, üben...

Auch 2016 werden dank Unterstützung der PROJEKTSERVICE Schwan GmbH weitere Kurse angeboten.



Stolz präsentieren die Kinder im Beisein von Helga Längen und dem Geschäftsführer der PROJEKTSERVICE Schwan GmbH, Holger Schwan, gemeinsam mit ihrer Schwimmlehrerin Ingeborg Amzeinhoff ihre Abzeichen

Umfrage zeigt beträchtliche Defizite bei Teilhabe Schädel- hirnverletzter

Im Jahr 2014 erfolgte durch die Arbeitsgemeinschaft Teilhabe erstmalig eine breit angelegte Umfrage unter schädelhirnverletzten Menschen, ihren Angehörigen und Leistungserbringern, wie Ärzte, Therapeuten oder Sozialarbeiter. Die Ergebnisse der Befragung wurden anschließend im Rahmen einer Masterarbeit an der Hochschule Magdeburg – Stendal (FH), Studiengang Rehabilitationspsychologie am Lehrstuhl von Frau Prof. Dr. Claudia Wendel ausgewertet. Die Nachwuchswissenschaftlerin Juliane Nothnagel widmete ihre Master-Thesis „Teilhabe von Menschen mit erworbener Hirnschädigung – Theorie oder Wirklichkeit? Erfahrungen, Wünsche und Probleme aus Sicht von Betroffenen, Angehörigen und Professionellen“ diesem wichtigen Thema und erhielt für ihre Arbeit die Bestnote „sehr gut“.

Die Ergebnisse sind erschreckend. Sie machen deutlich, wie weit unsere Gesellschaft von dem angestrebten Ziel der Teilhabe schädelhirnverletzter Menschen entfernt ist.

So zeigen sich im deutschen Gesundheits- und Sozialsystem gravierende Mängel und Lücken in der Versorgung von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen. Noch immer fallen viele Betroffene durch jegliches Raster, noch immer kommt es nach der Verletzung häufig zu „sozialen Abstiegen“ von Patienten oder ganzen Familien. „Im Ergebnis werden vor allem ein flächendeckender Mangel an spezialisierten Angeboten und Einrichtungen für Menschen mit erworbenem Hirnschaden, fehlendes Wissen und Verständnis sowie eine häufig unzureichende Versorgung von Betroffenen und Angehörigen als teilhabeerschwerend erlebt. Als besonders hilfreich erwiesen sich Kontakte zu spezialisierten Einrichtungen und Selbsthilfegruppen,“ so Juliane Nothnagel in ihrem Resümee. Lesen Sie die vollständigen Ergebnisse unter www.nachsorgekongress.de/aktionen

Hannelore Kohl Förderpreis: Nachhaltige Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses



Die Preisträger des Hannelore Kohl Förderpreises mit Vertretern der Stiftung und der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen (v.l.n.r.): Dr. Christiane Albert-Weißberger, Dr. Kristina Schröder, Dr. Tareq A. Juratli, Verena Bentele, Dr. med. Nicole Terpolilli, Prof. Dr. Dr. Jan Schwab

Der von Frau Dr. h.c. Hannelore Kohl initiierte Förderpreis wurde zum 11. Mal vergeben. Mit dem renommierten Preis zeichnet die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung Nachwuchswissenschaftler unter 35 Jahren für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Rehabilitation Hirnverletzter aus. Der Förderpreis ist mit 10.000 Euro dotiert und dient damit als Anreiz, die Heilungschancen von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen zu verbessern. Den Preisträgern bietet er die Chance, Kontakte zu knüpfen und Drittmittel für Forschungsprojekte zu finden.

Eingereicht wurden Arbeiten zur Erforschung, Entwicklung und Erprobung von diagnostischen und therapeutischen Verfahren in der Neurorehabilitation sowie der Unfallprävention. Bewertet wurden sie von einem hochrangig besetzten Preisrichterkollegium. Den ersten Platz teilten sich **Dr. med. Tareq A. Juratli** und **Dr. med. Nicole Terpolilli** der zweite Platz ging an **Dr. rer. nat. Christiane Albert-Weißberger**. Die feierliche Verleihung und Vorstellung der Arbeiten durch die Preisträger fand Ende Februar 2015 im Rahmen des 9. Nachsorge-

gekongresses in Berlin statt.

Dr. med. Tareq A. Juratli ist Facharzt für Neurochirurgie an der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, Carl-Gustav Carus Universität, Technische Universität Dresden. Bei seiner Arbeit „Prospektive Studie zur Progression von Hirnblutungen nach isoliertem Schädel-Hirn-Trauma: Gerinnungsstörungen bestimmen das Patienten-Outcome“ handelt es sich um einen Forschungsbeitrag von besonderer klinischer Bedeutung, der mit der Veröffentlichung im renommierten „Journal of Neurotrauma“ zu Recht internationale Verbreitung gefunden hat. Die Studie gibt Hoffnung, dass in Zukunft durch eine frühzeitige, erweiterte Gerinnungsdiagnostik gefährdete Patienten rechtzeitig entdeckt und durch eine umgehende Verabreichung geeigneter Gerinnungsfaktoren die negativen Auswirkungen der Hirnblutungen begrenzt werden können.

Dr. med. Nicole Terpolilli wurde für die Arbeit „Inhaled nitric oxide reduces secondary brain damage after traumatic brain injury in mice“ ausgezeichnet. Sie ist als neurochirurgische Assistenzärztin an der Neurochirurgischen Klinik am Campus Großhadern des Klinikums

der Universität München tätig. Die eingereichte und ausgezeichnete Arbeit untersucht eine neue Therapie zur Verringerung des Absterbens von Hirngewebe nach einem Schädelhirntrauma.

Dr. rer. nat. Christiane Albert-Weißberger wurde für ihre Arbeit „Blocking of bradykinin receptor B1 protects from focal closed head injury in mice by reducing axonal damage and astroglia activation“ ausgezeichnet. Die 35-jährige Neurobiologin forscht an der Universität Würzburg, Abteilung für Neurologie. In ihrer Arbeit untersucht sie den Einfluss eines Rezeptors auf den Schaden nach einem Schädelhirntrauma.

Die Präsidentin der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Dr. Kristina Schröder, die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Verena Bentele, und Stiftungsvorstand Prof. Dr. Dr. Jan Schwab gratulieren den Preisträgern, deren Studienergebnisse eine unmittelbare Auswirkung auf die Verbesserung der zukünftigen Versorgung und Diagnostik von Patientinnen und Patienten mit Schädelhirntrauma haben.

Polizeihauptkommissarin Ellen Haase erhält „ZNS-Preis für eine besondere Frau“

Der „ZNS-Preis für eine besondere Frau“ ehrt Frauen, die sich für hirnverletzte Unfallopfer und die Prävention von Kopfverletzungen einsetzen, dabei außergewöhnliches leisten und dennoch nicht im Rampenlicht stehen.

Der Preis wurde im Jahr 2013 anlässlich des 80. Geburtstages von Hannelore Kohl ins Leben gerufen. Er wird alle zwei Jahre zum Weltfrauentag vergeben.

Preisträgerin 2015 ist Polizeihauptkommissarin Ellen Haase aus Gütersloh. Sie erhielt die Auszeichnung für ihr außergewöhnliches Engagement bei der Prävention von Kopfverletzungen. Die feierliche Verleihung durch ZNS-Präsidentin Dr. Kristina Schröder fand im Rahmen des Frühlingsempfangs der Stiftung in Berlin statt.

Ellen Haase setzt sich seit vielen Jahren als Verkehrssicherheitsberaterin der Polizei und bundesweit anerkannte Radhelm-Expertin für das Helmtreten beim Radfahren ein. Aber auch über ihre Dienstzeit hinaus engagiert sie sich leidenschaftlich für Fragen der Verkehrssicherheit und hat dabei besonders Kinder, Jugendliche und Senioren im Fokus. Seit dem Beginn ihrer Dienstzeit im Jahr 1977 hat die jetzige Opferschutzbeauftragte für Unfallopfer der Kreispolizeibehör-

de Gütersloh viele schwere Unfälle gesehen und sich mit den Schicksalen der Unfallopfer auseinandergesetzt. Ellen Haase ist überzeugt, dass der selbstverantwortliche Schutz von Radfahrern, beispielsweise durch Helme und Reflektoren, viele Unfälle vermeiden hilft. Ihr Engagement, ihre Kreativität und ihre erfolgreichen Schulungskonzepte sind vorbildlich. Die ZNS - Hannelore Kohl Stiftung und Ellen Haase verbindet eine lange und vertrauensvolle Zusammen-

arbeit. In enger Kooperation mit Ellen Haase entstand unsere vielfach beachtete Plakatkampagne ‚Ein Helm hilft, bevor wir helfen müssen‘. Unter ihrer fachkundigen Mitwirkung entwickelten wir das Grundschulprojekt ‚Fahrradhelm macht Schule‘. Und der jährlich stattfindende Schulwettbewerb ‚Go Ahead‘ ist die Fortführung eines von Ellen Haase 2002 initiierten Videowettbewerbs der Kreispolizeibehörde Gütersloh.



Dr. Kristina Schröder überreicht den „ZNS-Preis für eine besondere Frau 2015“ an Polizeihauptkommissarin Ellen Haase

Mit dem Chariteam München zum Giro d'Italia

Das Chariteam München organisiert zusammen mit Prostyle auch 2016 wieder ein besonderes Radevent: Gemeinsam mit dem ehemaligen Radprofi Jens Heppner können interessierte Rennradfahrer am 19. Mai von München aus nach Kastelruth in Südtirol starten, dem Ausgangspunkt des Giro d'Italia. In vier Etappen auf einigen der schönsten Routen in den Dolomiten werden sie professionell betreut und erleben den Profi Jens Heppner hautnah.

Verbunden mit jeder Anmeldung ist eine Spende von 20 Euro, mit der das Chariteam München die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung unterstützt. Als Botschafter für verantwortungsvollen Radsport und das Fahren mit Helm machen die Mitglieder des Chariteams seit 2011 auf die Stiftung aufmerksam und sammeln Spenden.

Mehr Infos unter www.chariteam-muenchen.de

Sie interessieren sich für die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung?

Sie benötigen die Hilfe des Beratungs- und Informationsdienstes?

Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen weiter. Tel. 0228 97845-0

Oder besuchen Sie die **ZNS – Hannelore Kohl Stiftung** auf Facebook. Hier erhalten Sie aktuelle Infos und können mit uns in Kontakt treten: <http://www.facebook.com/zns.hannelore.kohl.stiftung>

Strategien zur Prävention und Versorgung von Schädelhirnverletzungen im Straßenverkehr

Am 8. und 9. Oktober 2015 begrüßte die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gemeinsam mit der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) Fachleute aus ganz Deutschland zur 5. Sicherheitskonferenz.

Schirmherr der Veranstaltung in Bergisch Gladbach war der Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Alexander Dobrindt. Norbert Barthle, Parlamentarischer

Staatssekretär im Verkehrsministerium hob in seinem Grußwort das gemeinsame Ziel hervor, die Senkung der Unfallzahlen und damit verbunden der schweren Kopfverletzungen.

Zentrales Thema der Konferenz waren die Folgen für die Opfer eines Verkehrsunfalls: Neben physischen und psychischen Unfallfolgen sind sie häufig mit extremen finanziellen Belastungen konfrontiert. Hier forderten die Experten eine zeit- und fristgerechte Schadenregulierung sowie ein flächendeckendes und unabhängiges Trauma-Management. Kinder sind im Straßenverkehr besonders gefährdet. Im Auto bieten die modernen Kindersitze großen Schutz und beim Radfahren schützt der Helm den Kopf vor Verletzungen – das gilt im Übrigen für alle Altersgruppen. Den im Anschluss an die Ausführungen von Prof. Andre Seeck, Leiter der Abteilung Fahrzeugtechnik der BAST, formulierten Appell, künftig Radfahrer immer mit dem Kopfschutz abzubilden, um den Schritt von der Rationalität in die emotionale Akzeptanz des Helmtragens zu fördern, schlossen sich alle Anwesenden an.



Bei der Sicherheitskonferenz überbrachte Norbert Barthle (links), Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Grußworte von Minister Dobrindt; neben ihm Helga Lungen, Prof. Dr. Eckhard Rickels, Sitzungspräsident ZNS, und Prof. André Seeck, Direktor und Leiter der Abteilung Fahrzeugtechnik BAST

Umfangreiche Neugestaltung von www.hannelore-kohl-stiftung.de

Die Internetseite der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung wurde Anfang 2016 neugestaltet.

Durch die gleichzeitige Optimierung für mobile Endgeräte bieten wir mehr Service für Ratsuchende und informieren auf allen Wegen über die Arbeit der Stiftung.

Wir freuen uns über Ihr Feedback an info@hannelore-kohl-stiftung.de.



Direkte Hilfe – Überarbeitete und aktualisierte Broschüren liegen vor

Die kostenfrei bei der Stiftung zu beziehenden Informationsmaterialien rund um das Thema „Schädelhirnverletzung“ sind wichtiger Teil unseres Hilfeangebotes. Hilfe beim Verstehen des Geschehenen, beim Umgang mit den Folgen und bei der Gestaltung der veränderten Lebensperspektiven für Betroffene und Angehörige. 2015 wurden drei Broschüren überarbeitet und aktualisiert:

Neuropsychologische Beeinträchtigungen nach einem Schädelhirntrauma

Unter dem Begriff „Neuropsychologie“ versteht man eine besondere Disziplin der Psychologie. Die Neuropsychologie beschäftigt sich mit den Funktionen des Gehirns sowie mit Funktionsstörungen, welche durch eine Schädigung des Gehirns

entstehen. Dieser Ratgeber bietet Betroffenen und Angehörigen Informationen zu den häufigsten neuropsychologischen Beeinträchtigungen und beschreibt, welche Auswirkungen sie im Alltag haben können.

Informationen für Menschen im Koma oder Wachkoma

Die Broschüre hilft verstehen zu lernen, was ein Koma oder Wachkoma ist und in welcher Lebenssituation sich der davon betroffene Mensch befindet. Sie gibt Hinweise, wie der verletzte Mensch begleitet und das medizinische Fachpersonal unterstützt werden kann. Vor allem

aber verdeutlichen die Informationen: Menschen im Koma oder Wachkoma sind schwerkranke Menschen, die mit Leib und Seele, Körper und Geist, inneren Wahrnehmungen, Empfindungen und Bewegungen mit der Umgebung und anderen Menschen verbunden sind.

Das schwere Schädelhirntrauma. Ein Ratgeber für Angehörige.

Der umfangreiche Ratgeber bietet Informationen zum Krankheitsbild und der daraus resultierenden Symptomatik. Er hilft den Angehörigen, die aktuelle Situation besser zu verstehen und anzunehmen. Der Ratgeber macht Mut und zeigt, welche Möglichkeiten der Behandlung, Rehabilitation und Nachsorge bestehen. Ergänzend bietet er einen Überblick über relevante sozialrechtliche Themen im Zusammenhang mit der Erkrankung.



Detlev Jöcker: Botschafter mit klarer Botschaft

Fahrradhelm „Tim“ begeistert auf der DIDAKTA

Mit über 13 Millionen verkauften Tonträgern gehört Detlev Jöcker, Kinderliedermacher und ZNS-Botschafter für Kinderprojekte, zu den erfolgreichsten Künstlern Deutschlands. Im März 2014 veröffentlichte er seine CD „Tim, der kleine Fahrradhelm“, von deren Erlös ein Teil in Kinderprojekte der Stiftung fließt. Sein Ansatz: Mit Liedern ganzheitlich fördern! Seine Motivation für dieses Projekt hat Detlev Jöcker ausführlich im FORUM 1/2014 beschrieben. Jöcker ist sicher, dass man Kinder durch Lieder und Geschichten zum Tragen von Fahrradhelmen bringen kann. Dass er damit richtigliegt, beweist seine

Fan-Post. Aber nicht nur Kinder und Jugendliche will er von seiner Botschaft überzeugen, sondern auch Erzieherinnen und Erzieher. Sie sind neben den Eltern wichtige Multiplikatoren, damit Kinder das Tragen von Fahrradhelmen als selbstverständlich ansehen. Deswegen hat Detlev Jöcker „Tim“ auf der DIDAKTA in Hannover vorgestellt.

Die DIDAKTA ist Europas größte und wichtigste Bildungsmesse von der frühkindlichen Bildung bis hin zur Erwachsenenqualifizierung. „Tim“ begeisterte auf der Messe das Fachpublikum im Elementar- und Primarbereich als pädagogisches Liedprogramm für ein



ganzes Kinderleben. „Tim“ zeigt, so die überwältigenden Rückmeldungen, dass es gelingt, mit modernen und heiteren Kinderliedern die Kleinen zum Strahlen zu bringen und sie gleichzeitig zu fördern.

So haben Sie geholfen – Wir sagen Danke!

Viele Menschen werden aktiv und unterstützen uns mit Aktionen, Sammlungen oder Benefizveranstaltungen. Ihnen ist es wichtig, schädelhirnverletzten Menschen und ihren Angehörigen direkt zu helfen, gezielt Prävention oder neurologische Forschung zu fördern. Herzlichen Dank! Ihre Spenden sind die unverzichtbare Basis unserer Arbeit.



Im Rahmen ihres Studiengangs „Bildung und Erziehung im Kindesalter“ an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim gestalteten die beiden Studentinnen **Beray Ugur und Alexandra Hoffmann** ein besonderes Projekt. Sie widmeten nicht nur eine Präsentation dem Thema „Schädelhirntrauma bei Kindern und Jugendlichen“, sondern gestalteten ergänzend einen Informationsstand an der Hochschule und in der Braunschweiger Innenstadt. Dort klärten sie über Unfallursachen auf, warben für das Tragen von Radhelmen und sammelten Spenden. Herzlichen Dank!

Frau **Luise Clemens** aus Stommeln bei Pulheim stellte im September 2015 ihre Geburtstagsfeier in den



Dienst der guten Sache. Dank der Großzügigkeit ihrer Gratulanten wurden 1.616 Euro zugunsten der Stiftung gespendet. Das Bild zeigt Frau Clemens im Kreis ihrer Familie, die sie an diesem besonderen Tag tatkräftig unterstützte.

Marco Müller aus Nohn, der selber bei einem Unfall ein Schädelhirntrauma erlitt, verzichtete anlässlich seines 40. Geburtstages auf Geschenke. Bei einem Besuch der ZNS-Geschäftsstelle überreichte er die Spenden persönlich.

Im Juli 2015 feierte **Jörg Schlaszus** aus Lostau seinen 50. Geburtstag. Gemeinsam mit seinen Gästen spendete er 1.150 Euro, die wir zugunsten unseres Hilfeangebotes für hirnerkrankte Menschen einsetzen konnten.

Die drei Musiker des **TRIO Infernale** aus Enger - Jens Kosmiky, Sebastian Dold und Jens-Henning Gläsker - unterstützen uns seit vielen Jahren. 2015 organisierten sie erneut ihr in der Region Ostwestfalen legendäres Weihnachtskonzert zugunsten unserer Hilfeprojekte. Ergänzt mit den Erlösen aus dem Verkauf von CD's des Trios spendeten die Musiker 600 Euro.

Peter Zörner, Autor, Moderator und Entertainer, bekannt aus Radio und Fernsehen, unterstützt Menschen mit Schädelhirnverletzungen mit einem Teilerlös aus dem Verkauf seines Märchenbuches „Komm mit mir ins Wunderland ... dort wo es keine Tränen gibt“.

Prominente wie Nana Mouskouri oder Jonny Logan haben die einzelnen Geschichten illustriert und persönliche Widmungen geschrieben. Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten für dieses besondere Engagement. Die **WvM Immobilien + Projektentwicklung GmbH** unterstützt mit einer zweckgebundenen



Spende unsere Initiative „Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport“. Das Kölner Unternehmen spendete 5.000 Euro, um Kinder für das Thema Gehirnerschütterung zu sensibilisieren.

Die 16-jährige **Joana Weber** aus Leimersheim begeistert uns seit drei Jahren mit ihrem Einsatz zugunsten unserer Arbeit für schädelhirnverletzte Menschen. Sie sammelte auch 2015 unermüdlich Spenden bei Familie und Freunden und überreichte uns gemeinsam mit ihren Eltern Hans und Martina Weber anlässlich des Neujahrsempfangs im Januar 514,52 Euro.

Joana weiß genau, wie wichtig die Hilfeangebote der Stiftung sind. Ihr Bruder Raphael ist durch einen Unfall hirnerkrankt. Er liegt seit 1985 im Wachkoma und muss seitdem beatmet werden. Ein herzliches Dankeschön an Joana!



Unfallprävention durch das Tragen von Helmen stand im Mittelpunkt eines Informationsstandes, den die **Selbsthilfegruppe Wachkoma Cel-le** mit Materialien der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung auf dem Jugendgesundheitsstag gestaltete. Viele Gespräche mit Jugendlichen führten dazu, dass die Initiatoren **Britte Hoffmann** sowie das Ehepaar **Inge und Gerhard Schrock** sich auch bei den kommenden Veranstaltungen ehrenamtlich engagieren werden.

Der Geschäftsführer der **ebos GmbH, Stefan Schmid**, hatte im Juni 2013 am Ende einer Mountainbike-Tour mit Freunden einen Radunfall und erlitt ein schweres Schädelhirntrauma. Glück im Unglück: „Wie aus heiterem Himmel war sofort eine Notärztin am

Unfallort und wenige Augenblicke später auch schon der Rettungshubschrauber. In der Klinik stand mir in diesem Moment zum Glück der wohl beste Neurochirurg zur Seite und führte erfolgreich die Notoperation durch. Glücklicherweise verliefen auch die Regeneration und der anschließende Heilungsprozess ohne Komplikationen“, berichtete er uns. Aus Dankbarkeit und um Menschen zu helfen, die ein ähnliches Schicksal erlitten haben, die aber nicht so viel Glück hatten wie er selber, unterstützt er die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung mit einem Anteil aus dem Verkauf seiner Kollektion „Glücksbringer“.



Mehr als 17 Kilogramm Münzen und zahlreiche Geldscheine spendeten die Besucher der Internationalen Krippenausstellung von **Franz Rudolf und Josef Niethen** aus Rech. Über mehrere Jahre kam bei der Sammlung die beachtliche Spendensumme von rund 1.800 Euro zusammen, die die beiden Brüder Helga Längen in ihren Ausstellungsräumen überreichten.

Beim Neujahrsempfang der Stiftung begrüßte Geschäftsführerin Helga Längen eine Delegation der **Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT)**, **Kreisverbände Ahrweiler** und konnte sich so persönlich für die großzügige Spende in Höhe von 2.120 Euro bedanken. Die engagierten Mittelständler spenden traditionell die Erlöse ihres Neujahrsempfangs zugunsten schädelhirnverletzter Menschen.



Anlässlich ihrer kirchlichen Trauung spendeten **Elisabeth Freifrau von Herman und ihr Ehemann Richard** aus Berlin die Kollekte. Wir wünschen den Eheleuten Glück, Gesundheit und alles erdenklich Gute und bedanken uns herzlich bei ihnen und ihren Gästen für die gespendeten 1.200 Euro.



Anlässlich seines Wechsels in das Bundesministerium der Verteidigung verabschiedete sich **Ministerialdirigent Karl Henning Bald** von den Beschäftigten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Im Rahmen der Verabschiedung bat der langjährige Schatzmeister und Mitglied des Kuratoriums der Stiftung statt Geschenken um Spenden zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Wir bedanken uns herzlich für die dort gesammelten 900,50 Euro.

Michael Künkel aus Berlin rief anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand unter den Beschäftigten der Berliner PSI AG zu Spenden auf. Die so gesammelten 800 Euro ermöglichen wichtige Hilfe für Menschen, die eine Verletzung des Gehirns erlitten haben.

Außergewöhnliche Unterstützung erhielten wir Anfang Dezember 2015. Drei Weihnachtsmaler des **Malerbetriebs Dirk Borsch** aus Alfter rückten mit Farbe und Pinsel an, um notwendige Renovierungen in unserer Geschäftsstelle kostenlos durchzuführen. Entstanden ist die Zusammenarbeit zwischen dem Malerbetrieb und der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung beim „Marktplatz Gute Geschäfte Bonn/Rhein-Sieg“. Bei diesem „Marktplatz“ werden un-



ter Moderation der Industrie- und Handelskammer Kooperationen zwischen Betrieben und gemeinnützigen Organisationen ausgehandelt. Wichtig dabei: Es darf kein Bargeld fließen. Das ganze ZNS-Team sagt herzlichen Dank!

Seit seiner Gründung unterstützt der **Förderkreis ZNS Langenfeld e.V.** engagiert die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Bereits Jahr 1988 begann die langjährige Zusammenarbeit, in deren Verlauf der Förderkreis immer wieder mit großzügigen Spenden die Hilfeprojekte der Stiftung unterstützt hat. 2015 spendete der Verein die stolze Summe von 10.000 Euro, die beim großen Sommerfest in Langenfeld gesammelt wurden. Überreicht wurde die Spende im November 2015 durch den 1. Vorsitzenden Jürgen Öxmann, der 2014 die Nachfolge von Wolfgang Schapper angetreten hat. Wolfgang Schapper hat den Verein seit der Gründung geleitet und prägte damit den unermüdlichen Einsatz der Vereinsmitglieder zum Wohle schädelhirnverletzter Menschen.

Wir bedanken uns herzlich für die besondere, langjährige Unterstützung unserer Arbeit.

Die **Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V.** veranstaltete anlässlich des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie im Oktober 2015 eine Losaktion zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Zu gewinnen gab es ein E-Bike inklusive Helm. Nachdem der Gewinner des E-Bikes während der feierlichen Abschlussveranstaltung gleich auf der Bühne eine erste Runde mit dem Rad gefahren war, stockte er den Spendenbetrag spontan aus privaten Mitteln auf 3.000 Euro auf. Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten!

Erste ZNS-Stipendien an der Universität Witten/Herdecke vergeben

Anlässlich des Tages der Forschung der Fakultät für Gesundheit der Universität Witten/Herdecke wurden am 4. Dezember 2015 die ersten beiden Stipendien der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung an Manuela Lautenschläger und Jan Röttgers vergeben. Gefördert werden Studierende im Ausbildungsbereich der Pflege von Menschen mit Beeinträchtigungen des Zentralen Nervensystems, die sich durch überdurchschnittliche Studienleistungen auszeichnen. Jan Röttgers erhält ein ZNS-Stipendium zur Teilnahme an einem zweijährigen Masterprogramm, das mit 14.600 Euro

gefördert wird. Manuela Lautenschläger nimmt an einem Wittener Doktorandenprogramm für die Dauer von 36 Monaten teil, die Fördersumme beträgt 9.000 Euro. Die Vergabe der Stipendien dient dem Ziel, in Zeiten zunehmender Engpässe in der Bildungs- und Forschungsförderung innovative, interdisziplinäre Fachgebiete zu fördern. Gerade im Bereich der Pflege bedarf es nach Auffassung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung intensiver Bemühungen, den Stellenwert der Berufe im Gesundheitssystem zu erhöhen.

Seminare



Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung bietet Seminare zur Schulung und Weiterbildung von schädelhirnverletzten Menschen, deren Angehörigen, in Therapie und Pflege Tätigen, der Selbsthilfe Engagierten sowie für die interessierte Öffentlichkeit an.

2016 haben wir unser Angebot aufgrund der hohen Nachfrage ausgeweitet und zwei neue Angebote gestaltet. So bieten wir im April 2016 erstmalig das Seminar „Qualifizierung in der Selbsthilfe“ an.

Viele Angehörige und Betroffene suchen neben der medizinisch-therapeutischen Unterstützung ergänzend die Hilfe und Begleitung durch Nicht-Fachleute. Diese finden sie am leicht-

testen in einer wohnortnahen Selbsthilfegruppe. Unser Seminar vermittelt denjenigen, die eine Selbsthilfegruppe gründen möchten, die notwendigen Hintergrundinformationen und Qualifikationen.

Die „Qualifizierung für Fachleute medizinisch-therapeutischer Berufsgruppen“ steht im Mittelpunkt eines ebenfalls neu konzipierten Seminars. Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen haben heterogene und spezifische Unterstützungsbedarfe. Viele Fachkräfte in der Alltagsbetreuung sind bislang nur unzureichend dahingehend geschult. Mit unserer Weiterbildung vermitteln wir notwendiges Fachwissen und tragen damit dazu bei, entsprechende Handlungskompetenzen aufzubauen.

Seminar zur Anleitung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen

4. bis 6. März 2016 Bad Hersfeld

Qualifizierung in der Selbsthilfe

1. bis 2. April 2016 Bonn

Seminar für Familien mit einem schädelhirnverletzten Kind

13. bis 16. Mai 2016 Horath

Erlebniswochenende für schädelhirnverletzte Menschen unter 40 Jahren

3. bis 5. Juni 2016 Dresden

Qualifizierung für Fachleute medizinisch-therapeutischer Berufsgruppen

26.-27. Juli 2016 Hennef

Erlebniswochenende für schädelhirnverletzte Menschen ab 40 Jahren

29. bis 31. Juli 2016 Hennef

Fußballwochenende für Menschen mit Schädelhirnverletzung

19. bis 21. August 2016 Karlsruhe

Informationen zu den Seminaren und zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website www.hannelore-kohl-stiftung.de im Bereich Hilfe/Akademie. Oder Sie wenden sich direkt an unser Beratungsteam, Telefon 0228 97845-41, E-Mail beratung@hannelore-kohl-stiftung.de.



Herausgeber:
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems

Rochusstraße 24 · 53123 Bonn · Tel: 0228 97845-0 · Fax: 0228 97845-55
E-Mail: info@hannelore-kohl-stiftung.de
www.hannelore-kohl-stiftung.de
www.facebook.com/zns.hannelore.kohl.stiftung
V.i.S.d.P.: Helga Lungen

Spendenkonto:

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE31 3705 0198 0030 0038 00

BIC: COLSDE33

Konto: 3000 3800 · BLZ: 370 501 98